

bund hatte Dr. Brock schon 1960 mit der Verleihung des Großen Goldenen Bundesabzeichens für besondere Verdienste ausgezeichnet (es war die zweite Verleihung dieser Art). Dr. Theodor Brock wird im

Kreise des Frankenbundes und des Historischen Vereins auch wegen seines wohl-
abgewogenen Urteils und seiner geistvollen
Mitarbeit unvergessen bleiben. Er ruhe in
Frieden. -t

Dienstältester Landrat in der Bundesrepublik

Der Landrat des Kreises Main-Spessart, Erwin Ammann, ist nun 35 Jahre im Amt. Er ist der dienstälteste Landrat in der Bundesrepublik. Bundesfreund Dr. Karl Hillermeier, Stellvertretender Ministerpräsident und Bayerischer Staatsminister des Innern,

bezeichnete bei einer Feier zur Einweihung des Ausbaues am Landratsamt Karlstadt Ammann als einen Mann der ersten Stunde, der an entscheidender Stelle am Wiederaufbau des Staates mitgewirkt habe. – Herzlichen Glückwunsch! st 12. 11. 83

Erich Mende

Fränkischer Historischer Kalender

Am 1. Januar 1934 starb in Altaussee (Steiermark) Jakob Wassermann. Der in Fürth (10. 3. 1873) geborene Schriftsteller wurde Redakteur am *Simplizissimus*, ehe er 1898 nach Wien und später in die Steiermark zog. Der erste Roman "Die Juden von Zirndorf" spielt im Fränkischen, wie auch sein "Kaspar Hauser" hierher gehört. Ein großer Erfolg wurde der "Fall Maurizius" (1928) dessen Hauptfigur in den

Folgebänden "Etsel Andergast" (1931) und "Josef Kerkhovens dritte Existenz" (1934) weiterlebt. Der Erzähler entfaltet sich voll in den Novellen, weshalb ihn Thomas Mann mit einem Märchenerzähler auf den Straßen Bagdads verglich. Die Hitlerherrschaft ließ des Juden Wassermanns Werk rasch in Vergessenheit geraten, obwohl in den Essays die Tragik seiner Sympathie zur deutschen Kultur vernehmbar anklingt.

E. M.

Fränkisches in Kürze

Coburg: Bis zum 22. Januar 1984 ist in London die von Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, initiierte Ausstellung "Albert – his life and work" zu sehen. Ungewöhnlich insofern, als sie einem deutschen Prinzen gilt, dem aus Coburg stammenden Albert von Sachsen-Coburg-Gotha (1819–1861). Er hatte sich 1840 mit seiner Cousine, der Königin Viktoria von England, vermählt und führte mit ihr als Vater von neun Kindern eine glückliche Ehe. Dieser ausgesprochenen Liebesheirat entstammt die Linie der englischen Könige von Eduard VII. bis zur jetzt regierenden Elizabeth II. Der kluge, gebildete und liberal-konstitutionellen Anschauungen zugeneigte Albert ging ganz in der Unterstützung seiner Gattin auf, die ihm schließlich auch bei Entscheidungen von weltpolitischer Tragweite

ihr Ohr lieh. Die Londoner Schau spiegelt jetzt die wichtigsten Stationen im Leben des Coburger Prinzen wider: von seiner Kindheit über die Vorbereitungen auf die Hochzeit bis zu seinen Leistungen in Wirtschaft, Wissenschaft und Sozialpolitik. Von den mehr als 400 Londoner Exponaten stammt ein gutes Drittel aus Coburg. Leihgeber sind dabei die Veste-Kunstsammlungen, das Staatsarchiv, die Landesbibliothek, die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen und die Herzogliche Hauptverwaltung. fr 362

Bad Windsheim: Die Entdeckung von drei Einblattgedrucken während der Neukatalogisierung der Stadtbibliothek mit Thesen zu Wittenberger Disputationen unter dem Vorsitz Martin Luthers